

18. April 2015

Grimma weht erste Kindertagesstätte in Passivhausbauweise ein BMB GmbH Kettner-Haus plant und realisiert ein kommunales Objekt mit energetischen Raffinessen

Mit einem großen Familienfest wurde heute die Kindertagesstätte „Spatzennest“ im sächsischen Grimma OT Großbothen eingeweiht. Der Neubau in Massivbauweise entspricht den neuesten Anforderungen eines Passivhausbaus. Alle Außenbauteile, wie Dach, Bodenplatte und Wände, Fenster und Türen, sind hoch wärmegeklämt. In allen Gruppenzimmern befindet sich eine Fußbodenheizung und die Lüftungsanlage gibt 85 Prozent der im Haus vorhandenen Wärme wieder zurück. Diese Komponenten verringern die Wärmeverluste des Bauwerks so stark, dass die Kita kaum noch eine konventionelle Heizung benötigt. Der Großteil des Wärmebedarfs wird passiv durch die Menschen selbst, Zimmerlampen oder die Sonne, die durch große Fenster scheint, erzeugt.

„Reicht die passive Wärme in Phasen kalter dunkler Tage nicht aus, werden regenerative Energiequellen für Heizung und Warmwasserbereitung eingesetzt – im Fall der Kita eine Sole-Wasser-Wärmepumpe, die die Erdwärme nutzt“, erklärt Uwe Kettner, Bauplaner und Geschäftsführer der ausführenden BMB GmbH „Kettner-Haus“. „Der Heizwärmebedarf des Gebäudes beträgt nur 14,1 kWh/m²a. Eine gleichgroße Kindertagesstätte in konventioneller Bauweise nach aktueller Energieeinsparverordnung (EnEV) benötigt mit ca. 100 kWh/m²a mehr als siebenmal so viel.“ Im Ergebnis senkt die Passivhaus-Kita nachhaltig den CO₂-Ausstoß und die Betriebskosten der Kommune.

Sofortige Nutzung des Sonnenstroms

„In Großbothen ist ein tolles Haus mit allen möglichen energetischen Raffinessen entstanden“, freut sich Grimmas Oberbürgermeister Matthias Berger. Denn neben der passiven Bauweise weist die Kita weitere ressourcenschonende Komponenten auf. So befindet sich auf der Südseite des Pultdaches eine Photovoltaikanlage für die Eigenstromerzeugung mit einem Jahresertrag von ca. 6.440 kWh. Der Strom wird hauptsächlich zur

Medienkontakt:

Westend. Public Relations GmbH
Ulrike Gierth
Schwägriehenstraße 23, 04107 Leipzig

Tel.: 0341 3338-116
Fax: 0341 3338-100
E-Mail: ug@westend-pr.de

Warmwasser-Erzeugung und Beleuchtung genutzt. Die Kita hat dabei einen entscheidenden Vorteil gegenüber einem Wohnhaus. Denn sie verbraucht den eigenen Strom gleich tagsüber, wenn dieser von der PV-Anlage erzeugt wird. In einem Eigenheim dagegen, in dem die Bewohner tagsüber meist nicht da sind, wird auch kaum Strom gebraucht. Daher muss dieser gespeichert oder in das öffentliche Stromnetz gespeist werden. Zudem besitzt die Kita eine Regenwasserzisterne für die Toilettenspülung, eine energiesparende LED-Beleuchtung und eine effiziente und hygienisch einwandfreie Frischwasserbereitung.

Aufbau der Kita

Rund 1,85 Millionen Euro kostete der Kita-Neubau, der zu zwei Drittel aus Fördermitteln des Bundes, des Freistaates und des Landkreises finanziert wurde. Die Stadt stellte 677.000 Euro Eigenmittel zur Verfügung. Die Kindereinrichtung ist für 78 Kinder ausgelegt. Zwei Krippenzimmer, zwei Garderobenräume und ein großzügiger Waschraum bestimmen die eine Hälfte der Kita. Auf der anderen Seite befinden sich vier 34 Quadratmeter große Kindergartenräume mit zwei Waschräumen und Garderoben. Alle Zimmer haben einen direkten Ausgang zum großzügigen Garten. Getrennt werden beide Bereiche durch das Herzstück des Hauses, den knapp 60 Quadratmeter großen Mehrzweckraum für Sport, Spiel und Spaß. Neben den Personalräumen und Büros, gibt es eine Ausgabeküche sowie eine speziell für die Sprösslinge eingerichtete Kinderküche. Der Außenbereich umfasst eine Fläche von 4.500 Quadratmetern und bietet alles was das Kinderherz begehrt.

Passivhausschule in Grimma: sächsisches Pilotprojekt 2007

Bereits 2007 sanierte die BMB GmbH „Kettner-Haus“ eine Grimmaer Schule im Passivhausstandard. Mit dem Pilotprojekt des Freistaates Sachsen bewies das Unternehmen, dass auch ein Gebäude in Plattenbauweise aus den 1980er Jahren hocheffizient saniert werden kann.